

DTM-Auftakt in der Steiermark

Text & Photos: Christian Sandler

Das lange Warten hat ein Ende, nach der Winterpause startete die DTM 2026 ihre Motoren am letzten April-Wochenende bei strahlendem Frühlingswetter, auf der wohl schönsten Rennstrecke der Welt, am Red Bull Ring im steirischen Murtal. Vieles ist neu in dieser Saison. Der Meister des Vorjahres Ayhan Güven, René Rast und manch andere haben sich aus dieser populären Rennserie verabschiedet, mit Marco Mapelli, Matteo Cairoli, Finn Wiebelhaus und Bastian Buus gab es auch einige Neuzugänge. Zudem kehrt mit Kelvin van der Linde bei Schubert BMW ein bekanntes Gesicht zurück. Die Fachwelt blickt auch gespannt auf den brandneuen Lamborghini Temerario GT3 und auf die von Pirelli extra für die DTM entwickelten Rennreifen. Herauszuheben ist die Vielfalt der Fahrzeughersteller: Aston Martin, BMW, Ferrari, Ford, Lamborghini, McLaren Mercedes und Porsche, also Spannung pur. Aus österreichischer Sicht sind für die neue Saison einige ganz heiße Eisen im Feuer: Thomas Preining (Meister 2023) und Lucas Auer (Vize Meister 2025) – natürlich zählen wir den in Wien lebenden Italiener Mirko Bortolotti (Meister 2024) auch dazu. Es ist also angerichtet für einen tollen Start in dieser hochkarätigen Serie.

Die erste Pole 2026 für das Rennen am Samstag sicherte sich der Deutsche Maro Engel im bärenstarken Mercedes-AMG vor Ben Dörner im McLaren, Reihe zwei gehörte den Österreichern Thommy Preining (Porsche) und Lucas Auer (Mercedes-AMG). Die Marken Ferrari, Aston Martin, Ford und BMW waren im Mittelfeld

zu finden und die neuen Lambos besetzten die letzten Startreihen. Das Samstagsrennen entwickelte sich zu einem intensiven und hochklassigen Schlagabtausch – mit einem Heimsieg für Preining, der die österreichischen Fans begeisterte. Er setzte sich im „Grello“ Porsche nach einer souveränen und zugleich kämpferischen Vorstellung durch. Auer komplettierte das starke österreichische Ergebnis mit Rang zwei und überzeugte durch Konstanz sowie einer klugen Rennstrategie. Beide lieferten sich über weite Strecken ein Duell auf Augenhöhe und sorgten für beste Unterhaltung. Engel füllte als dritter das Podest, Bortolotti hingegen hatte weiterhin mit den Eigenheiten des neuen Lamborghini zu kämpfen und konnte trotz engagierter Fahrweise nicht ins Geschehen an der Spitze eingreifen. Nachdem am Samstag beim Qualifying Mercedes, Porsche und McLaren die vorderen Plätze eingenommen hatten, präsentierte sich die Startaufstellung zum Sonntagsrennen bunter: mit dem Südafrikaner Kelvin van der Linde (Schubert BMW M4 GT3 EVO) und Rookie Finn Wiebelhaus aus Deutschland (HRT Ford Mustang GT3) standen zwei Fahrer in der ersten Reihe, die am Vortag beim Training nur die Plätze 11 und 13 belegten. Knapp dahinter Lucas Auer als dritter, dann die beiden Winward Mercedes von Gounon und Engel. Preining kam im Sonntags-Qualifying nicht über den 14. Startplatz hinaus, sein Manthey Teamkollege der Schweizer Riccardo Feller reihte sich auf Platz 16 sogar noch dahinter ein. Bortolotti stellte den goldenen Grasser-Lambo in die neunte

V. li. o. im Uhrzeigersinn: Lucas Auer in der blauen „Schuhshachtel“ nach der ersten Ecke. Ob Mirco Bortolotti und sein neuer Lambo noch Freunde werden, wird sich noch zeigen. Einmal dritter und einmal erster – Maro Engel im Mercedes-AMG und der Schubert BMW von Kelvin van der Linde ist aktuell einer der stärksten Wagen im Feld.





Startreihe. Das Sonntagsrennen entwickelte sich zu einem offenen Schlagabtausch mit wechselnden Führungspositionen und strategischer Vielfalt bei den beiden Pflichtboxenstopps. Den Sieg sicherte sich schließlich Maro Engel im Mercedes-Benz, der mit einer abgeklärten und fehlerfreien Leistung überzeugte, vor seinem Landsmann Marco Wittmann im zweiten Schubert BMW. Auer unterstrich einmal mehr seine Konstanz über das gesamte Wochenende hinweg und holte sich als Dritter einen weiteren Podestplatz vor heimischem Publikum. Für Preining passte am Sonntag einfach gar nichts bei Manthey, Sieg am Samstag und 13. am Sonntag. Ob es an dem 20 kg Zusatzgewicht, an der BoP*-Anpassung oder am Toppespeed gelegen ist? Es hat einfach am Sonntag nicht „klick“ gemacht, sagte Preining nach dem Rennen. Bortolotti wurde 16. und gewann damit die interne Lambo-Wertung. Motorsport vom Feinsten – die DTM feierte in Spielberg einen gelungenen Auftakt. Die neuen Rahmenbedingungen – vom verkleinerten Starterfeld bis hin zu den speziellen Reifen – sorgten bereits früh in der Saison für spannende Dynamiken und lassen auf ein packendes Motorsportjahr hoffen. Mit folgendem Punktestand zog der DTM-Tross nach Zandvoort weiter: Engel 44, Auer 37, Wittmann 31 und Preining 29. Sämtliche Detailergebnisse, auch der Rahmenrennen, findet man auf der offiziellen Seite der DTM.



* Balance of Performance, kurz BoP oder auch BOP genannt, ist eine Reglementierung im Motorsport, um unterschiedliche Antriebe und/oder Fahrzeuge auf einen gleichen oder zumindest ähnlichen Leistungslevel zu bringen.



Dichtes Gedränge beim Start am Sonntag: v. d. Linde, Auer, Engel und Wiebelhaus, Zieleinlauf am Samstag nach 38 Runden: Preining, Auer und Engel



Oben: Die beiden Schubert BMW M4 GT3 EVO von v. d. Linde und Wittmann nutzen jeden Zentimeter der Strecke.



Links: Siegerehrung am Samstag in rot/weiß/rot – Heimsieg von Preining vor Auer und dem deutschen Engel